Die Kuriosität der Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 47

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

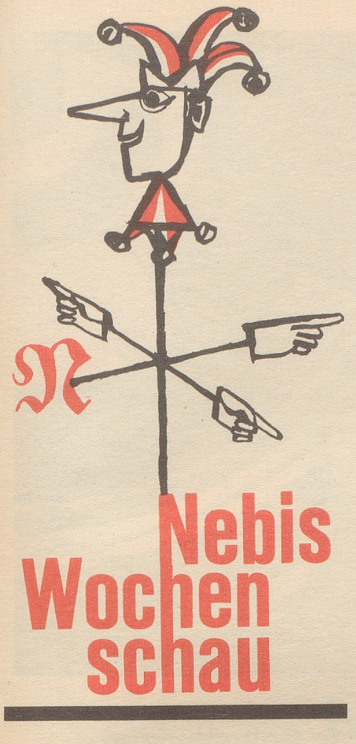
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Zürich

Eine Panthernatter, einem privaten Terrarium entwichen, wurde auf einem Kinderspielplatz im Limmattal gesichtet. Ein avisierter Kantonspolizist fing sie ein, steckte sie in einen Plasticbeutel und diesen in den Kofferraum des Dienstautos. In der Polizeigarage wies der Beutel anstelle der Schlange nur noch ein Loch auf. Erst vierzehn Tage später konnte die Ausreißerin im Waschraum der Polizeigarage entdeckt und durch einen Zoowärter sichergestellt werden. – Der Polizei ist kein Vorwurf zu machen. Normalerweise steckt sie Falschparkierern einen Bußenzettel unter den Scheibenwischer und pflegt sie nicht in Plasticbeuteln abzuführen.

Wädenswil

An der Obstmesse gelangte die aus eigener Züchtung der Eidgenössischen Versuchsanstalt hervorgegangene Sorte Schweizer Orangen in der Klasse eins zum Verkauf. – Die Eidgenössische Versuchsanstalt Wädenswil hat sich bereit erklärt, der KTA unter die Arme zu greifen und ihr einen Schweizer-Schützenpanzer zu züchten.

Amerika – Schweiz

In Dallas, Texas, fanden Schweizer Wochen statt. Eine folkloristische Appenzeller Gruppe in bunten Trachten erfreute die Amerikaner mit Volksliedern, Tänzen und Fahnenschwingen. Nachdem die USA nun die typischen Schweizer bei ihrer typischen Beschäftigung erleben durften, werden sie nicht zögern, uns recht bald eine Gruppe ebenso typischer Amerikaner mit ebenso typischer Beschäftigung zu senden: Cowboys aus Texas.

Expo 1964

Riesenwirbel in der Presse wegen Zurückstellung der Schweizer Zeitungen zugunsten ausländischer Blätter bei der Reportage der Unterseeboot-Jungfernfahrt. – Hier hat sich die Expo wieder einmal mehr exponiert.

Uri

Seit die Autobahn an der Nordrampe des Gotthards zur Diskussion steht, verlangen die Urner zur vierspurig, richtungsgetrennten Autobahn beidseitige Kriechspuren für Schwerverkehr. Der Landrat ersucht den Bundesrat, den Kriechspurentscheid im Sinne der Urner zu fällen. – Ansonst sich diese auf Kriegsspur begeben müßten.

Radio und Fernsehen

Eine politische Partei in einem Schweizer Kanton beklagte sich beim zuständigen Radio- und Televisionsstudio bitterlich, sie sei schon immer systematisch von einem wirksamen Einfluß auf die Programmgestaltung ausgeschlossen worden! Es scheint also offenbar politische Parteien zu geben, die ihre Nase in unsere Radio- und Televisionsprogramme stecken. Die PTT täte gut daran zu präzisieren, daß die Einzahlungsscheine, die nun allenthalben ins Haus flattern, für die Konzessionsgebühren bestimmt sind und nicht zur Einzahlung von Parteibeiträgen ...

Frankreich

Generalstreik der Elektrizitätsbetriebe. Ganzes Land ohne Strom. – Aber es lag viel Hochspannung in der Luft.

Television

Eine Fernsehstation in Kalifornien bringt einmal wöchentlich die Sendung «Fünf Minuten für den Hund». Das Programm zeigt appetitanregende Knochen, Hundekuchen, Windhundrennen, Jagdaufnahmen und Dressurkunststücke. Da die Sendung sehr beliebt ist – wie man offenbar mit Infratest unter den Hunden festgestellt hat – will man jetzt auch ein Programm vorbereiten «Für die Katze». Da sind wir in Europa den Amerikanern aber gewaltig voraus! Bei uns sind bestimmt mehr als fünf TV-Minuten wöchentlich für die Katze!

Armee

Ein amerikanischer Arzt behauptete, daß die ruckartigen Mundbewegungen bei den militärischen Kommandos sich auf die Mund- und Kiefermuskulatur der Kommandierenden sehr günstig auswirken und die betreffenden Gesichtspartien stärken. Nun, wenigstens etwas, auf das sich die militärische Kommandobrüllerei günstig auswirkt!

Aus der Küche

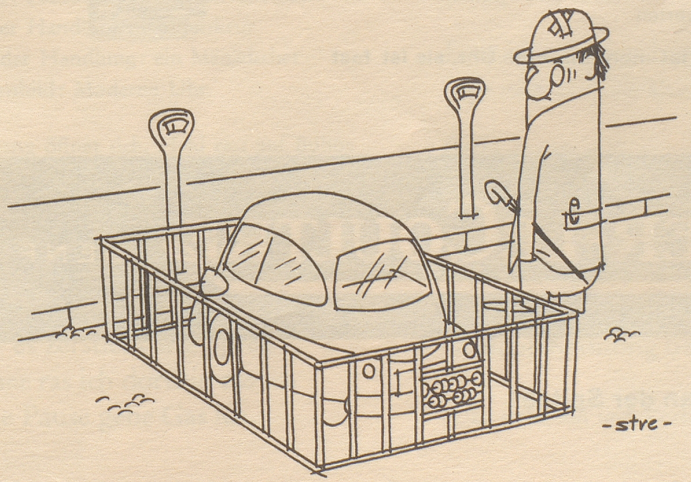
Eine westdeutsche Firma bringt ‹Zwiebeln aus der Tube› auf den Markt und betont, der Inhalt der Tube sehe wirklich wie gehackte Zwiebeln aus. – Um den Effekt noch naturgetreuer zu gestalten, wird der Packung noch eine Extratube mit Tränen gelegt.

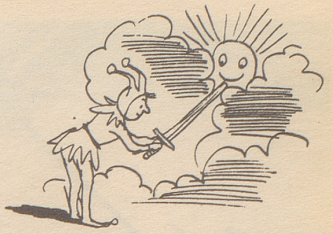
Olympisches

Frankreich will zu den Olympischen Spielen 64 die berühmte Venus von Milo als Leihgabe nach Tokio bringen. – Hoffentlich wird die Venus von den Japanern nicht als übertrainierte Diskuswerferin angesehen!

Brüssel

Ein Sprecher der EWG gab bekannt, der Importzoll auf Gefrierpoulets im gemeinsamen Markt sei um neun Pfennige pro Kilogramm gesenkt worden. Wer immer der Vater dieser Zollsenkung ist – sein Name wird in der von ihm geretteten amerikanischen Nation der Nachwelt ebenso lebendig erhalten bleiben wie jener von Buffalo Bill: Chicken Bill.





Briefe an den Nebelspalter

Lieber H. U. Christen!

Ein Hoch auf die Qualitäten Ihrer Ironie! Die Nebi-Leserschaft wird sie insgesamt zu goutieren wissen. Aber haben Sie den vielumstrittenen Peter Sager nicht unlängst mit dem Bade ausgeschüttet? Ich fürchte, das sei geschehen, und deshalb möchte ich Ihnen zu bedenken geben, daß der Schöpfer des Ost-Instituts zwar seine Fehler, seine Kanten und seine Problematik hat – aber auch seine unbestreitbaren Verdienste. Und Verdienste überdies, die nicht nur in der Vergangenheit liegen. Der Verdacht, es gebe Leute, die P. S. nur attackieren, weil ihnen «die ganze Richtung» nicht paßt, der Kampf gegen den Totalitarismus nämlich, ist gewiß nicht gänzlich unbegründet. Daß Sie als Mitarbeiter des Nebelspalters keineswegs zu dieser Sorte gehören, versteht sich von selbst; nur fürchte ich, die bereits genannten Qualitäten Ihrer Ironie könnten diesmal eben jener Sorte zugute kommen. Und das wollen wir gewiß beide nicht! *Ceka.*

Die Kuriosität der Woche

Es ist nicht wahr,

wenn behauptet wird unser Acquisiteur habe einen Herzinfarkt erlitten. Nein, er steht Ihnen gerne und unverbindlich zur Verfügung.

Sie erreichen ihn unter

Tel. 041 54

Er freut sich auf Ihren Anruf!

Es ist nicht wahr, wenn behauptet wird, der Inserent habe einen Herzinfarkt erlitten. Nein, er ist nur takt-, herz- und geschmacklos.

BK

Da chasch de lache — der Heirl, leicht schwankend, verlangte im ‹Laden› ein Mittel für bessere ‹Straßenhaltung›. Und was brachten die ihm: ein

bel fix

das Haarfixativ erfolgreicher Männer ...